

Klausur
- GRUPPE B -

04.02.2005

BEARBEITER/IN (NAME, VORNAME): _____
MATRIKELNUMMER: _____

Hinweise:

Sie haben zur Bearbeitung der Klausur insgesamt 90 Minuten Zeit. Bitte beachten Sie, dass von den folgenden 12 Aufgaben nur die besten 10 Aufgaben in die Wertung eingehen. Jede Aufgabe wird mit maximal 5 Punkten bewertet, so dass insgesamt maximal 50 Punkte erreichbar sind.

Beschriften Sie bitte jedes Lösungsblatt oben mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer.

Viel Erfolg!!!

Aufgaben:

1. Definieren Sie den Begriff Volkswirtschaftslehre. (Um präzise zu sein: Geben Sie eine akzeptierte Definition sinngemäß wieder.)

2. Stellen Sie sich vor, es sollten alternativ

a) 2 individuelle lineare normale Nachfragekurven mit jeweils unterschiedlichem Prohibitivpreis,

b) 5 individuelle lineare normale Nachfragekurven mit jeweils unterschiedlichem Prohibitivpreis sowie

c) 1.000 individuelle lineare normale Nachfragekurven mit jeweils unterschiedlichem Prohibitivpreis aggregiert werden.

Welche Verlaufsform ist jeweils für die gesamte Marktnachfragekurve zu erwarten? Wie verändert sich die Verlaufsform beim Übergang von a) über b) nach c)?

3. Wie verschiebt sich die Marktnachfragekurve eines „normalen“ Gutes (nach links, nach rechts, überhaupt nicht), wenn (1) der Preis eines komplementären Gutes steigt, (2) die Präferenzen sich für das Gut positiv verändern, (3) die verfügbaren Haushaltseinkommen sinken, (4) die Einkommensteuerbelastung der Haushalte sinkt, (5) der Preis des Gutes steigt? Geben Sie für Ihre Antworten jeweils eine kurze Begründung.

4. Kreuzen Sie an. Erläuterungen sind nicht notwendig.

	Richtig	Falsch
1. Unter einem Gleichgewicht verstehen Ökonomen eine Situation, in der die Pläne der Wirtschaftssubjekte aufgegangen sind.		
2. Milch und Autoreifen sind typischerweise perfekte Substitute.		
3. Die Minimierungsvariante des Ökonomischen Prinzips lautet: Minimiere bei gegebener Zielsetzung den Mitteleinsatz.		
4. Wenn sich bei konstanten Preisen für zwei Güter das Einkommen im Haushalt, über den die üblichen Annahmen getroffen werden, verdoppelt, dann wird sich in diesem Haushalt die Nachfrage nach beiden Gütern ebenfalls in jedem Fall jeweils genau verdoppeln.		
5. Nur superiore Güter können Giffen-Güter sein.		
6. Eine Einkommenserhöhung verschiebt in einem Preis-Mengen-Schema die normale Nachfragekurve nach links.		
7. Volkswirtschaftliche Effizienz schließt die Verschwendung ökonomischer Ressourcen aus.		
8. Auf Faktormärkten treten üblicherweise Unternehmen, auf Gütermärkten hingegen in der Regel private Haushalte als Nachfrager auf.		
9. Fällt das Angebot bei einer gegebenen Nachfrage, so steigt im Normalfall der Preis, während die Menge zurückgeht.		
10. Die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung heißen im wirtschaftlichen Zusammenhang stets Waren.		

5. Begründen Sie, ob eher eine Komplementär- oder eine Substitutionsgüter-Beziehung vorliegt:

- a) Kaffee und Dosenmilch,
- b) Kaffee und Tee,
- c) Schnürschuhe und Schnürsenkel,
- d) Weißbrot und Schwarzbrot,
- e) Heizöl und Erdgas,
- f) Bier und Wein,
- g) Bier und Laugenbrezeln,
- h) Bahn und Auto,
- i) Fahrrad und Auto,
- j) Atomenergie und Windenergie.

6. Aggregieren Sie

eine „normale“ Angebotskurve I, die einen Mindestpreis von 40 Geldeinheiten aufweist und bei der ab diesem Punkt der Preis sich um die Hälfte der jeweiligen Mengensteigerung erhöht, mit einer „normalen“ Angebotskurve II, die einen Mindestpreis von 20 Geldeinheiten aufweist und bei der ab diesem Punkt der Preis genau um die Mengenerhöhung anwächst.

Zeichnen Sie.

7. Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe. [Hinweise: Es kommt darauf an, dass Sie Begriffe eintragen, die sinngemäß korrekt sind. Beispiel: Stunde im Originaltext der Auslassung der Begriff „Ergebnis“ und würden Sie „Resultat“ eintragen, dann würde das selbstverständlich als richtig gewertet. Es fehlt an den Auslassungsstellen jeweils genau ein Wort.]

(1) _____ Güter sind in solch einer Menge verfügbar, dass keine wirtschaftliche Tätigkeit zur Bedürfnisbefriedigung notwendig ist. Wirtschaftliche Güter sind im Verhältnis zur Bedürfnisbefriedigung

(2) _____ und daher Gegenstand der Wirtschaft; sie verursachen bei ihrer Bereitstellung (3) _____ und erzielen einen (4) _____.

Kommt die Befriedigung eines Bedürfnisses oder ein Ertrag nur durch das Zusammenwirken von zwei oder mehreren Gütern zustande, dann handelt es sich um (5) _____ Güter. Die Güter sind hingegen (6) _____, wenn das gleiche Ergebnis durch verschiedene Güter herbeigeführt werden kann.

Güter, die bei einer Zunahme des Einkommens vermehrt nachgefragt werden, sind (7) _____ Güter. Bei einer Verringerung der nachgefragten Mengen nach einer Einkommenserhöhung liegt ein (8) _____ Gut vor.

Die (9) _____ nach Gütern und das Angebot an Gütern bestimmen auf einem Konkurrenzmarkt den (10) _____.

8. Tragen Sie in ein Vierfelder-Schema die Güterarten nach den beiden Kriterien „Nutzungs rivalität: Ja bzw. Nein“ und „Nutzungsausschluss von Zahlungsunwilligen: Ja bzw. Nein“ ein und geben Sie jeweils ein begründetes Beispiel.

9. Ordnen Sie die nachstehenden Aussagen den Begriffen Mikro- bzw. Makroökonomik zu:

- (1) „Ich werde mir heute voraussichtlich ein neues Auto kaufen.“
- (2) „Der Markt für Telekommunikation war in Deutschland lange Zeit monopolisiert: Er wurde von der Deutschen Post dominiert.“
- (3) „Die gesamtwirtschaftliche Binnennachfrage ist in Deutschland derzeit recht gering.“
- (4) „Der Preis für Markenbutter beträgt in Deutschland momentan durchschnittlich € 0,90.“
- (5) „In Deutschland liegt die Arbeitslosenquote aktuell bei ca. 10 %.“
- (6) „Das wirtschaftliche Wachstum stagniert derzeit in Deutschland.“
- (7) „Im Mai 2003 verbilligten sich in Deutschland die Importe von Waren gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 3,8 %.“
- (8) „Autos und Autoversicherungen stehen in einer komplementären (= sich ergänzenden) Güterbeziehung zueinander.“
- (9) „Die Bruttowertschöpfung belief sich in Deutschland im Jahre 2002 nominal auf fast 2 Billionen Euro.“
- (10) „Die Sozialleistungsquote misst das Verhältnis aus Sozialausgaben und Bruttoinlandsprodukt.“

10. Auf einem Markt seien die Angebotsfunktion $p = 10 + q^S$ und die Nachfragefunktion $p = 110 - q^D$ gegeben. Dabei steht p für den Preis, q^S für die Angebots- und q^D für die Nachfragemenge.

- a) Stellen Sie die Marktsituation grafisch dar.
- b) Geben Sie an, welche Situation Sie in einer Marktwirtschaft auf einem Konkurrenzmarkt ohne direkte staatliche Einflussnahme erwarten dürfen. Begründen Sie Ihre Erwartung kurz.
- c) Angenommen, es wird staatlicherseits verfügt, dass die auf diesem Markt gehandelte Menge nicht größer als 20 Stück sein darf (mit anderen Worten: die Menge wird auf 20 Stück kontingentiert). Wie wirkt sich das auf die als Summe aus Produzenten- und Konsumentenrente ermittelte soziale Wohlfahrt aus?

11. Es sei das keynesianische Grundmodell für eine geschlossene Volkswirtschaft ohne staatliche Aktivität unterstellt. Folgende Gleichungen seien in diesem Zusammenhang gegeben:

$$C_t = 70 + 0,7 \cdot Y_t$$

und

$$\bar{I}_t = 230$$

[C = Konsumausgaben, Y = Realeinkommen, I = Investitionsausgaben, t = Zeitindex].

Ermitteln Sie das Gleichgewichtseinkommen rechnerisch und grafisch. Welcher Einkommensbereich kennzeichnet im keynesianischen Grundmodell die deflatorische, welcher Einkommensbereich die inflatorische Lücke?

12. Erläutern Sie, welche Zusammenhänge durch die Beziehung zwischen Investitionen und Ersparnissen gesamtwirtschaftlich zum Ausdruck gebracht werden. Gehen Sie hierbei auf die unterschiedlichen Bedingungen in Ex-post- und Ex-ante-Betrachtungen ein, wobei Sie den Modellfall einer geschlossenen Volkswirtschaft ohne staatliche Aktivität unterstellen sollten.